

Arbeitskreis Kinderliturgie der Diözese Würzburg

Das Gebet in der Kinderliturgie

© AK Kinderliturgie – Dagmar Schnoes
Juli 2010



Das Gebet in der Kinderliturgie

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|---|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1. Erklärungen, Definitionen, Hintergrundwissen | 3 |
| Was verstehen wir unter Gebet? | 3 |
| 2. Gebet und viele Fragen? | 3 |
| 2.1. Wie beten? | 3 |
| 2.2. Erhört Gott Gebete? | 4 |
| 3. Die Frohbotschaft des Thema | 4 |
| 4. Praxisbeispiele im Kindergottesdienst | 4 |
| 5. Vorschlag Schulungsablauf | 5 |
| 5.1. Stilleübung | 5 |
| 5.2. Einsatzbeispiele in der Kinderliturgie | 5 |
| Kreuzzeichen: | 5 |
| Danksagung: | 6 |
| Fürbitten: | 6 |
| Singen: | 6 |
| Tanzen: | 6 |
| Vater unser: | 6 |
| 5.3. Aufbau eines vorgeschprochenen Gebetes kennenlernen | 6 |
| Vorschläge für den Aufbau eines Gebetes in der Kinderliturgie: | 7 |
| 5.4. Gebete formulieren - Übungen | 8 |
| 5.5. Methoden für das freie Gebet mit Kindern | 9 |
| Danksagung: | 9 |
| Fürbitten: | 9 |
| Literaturhinweise | 9 |

Das Gebet in der Kinderliturgie

1. ERKLÄRUNGEN, DEFINITIONEN, HINTERGRUNDWISSEN

Was verstehen wir unter Gebet?

- Es gibt keine menschliche Beziehung ohne Gespräch.
- Es gibt keine Beziehung zu Gott ohne Gespräch.
- Das Gespräch mit Gott nennen wir „Gebet“.

Gebet meint das Sprechen mit Gott. Manche Christen verstehen dies so, als müssten sie reden und sind verunsichert, wenn Gott nicht „antwortet“. In Wirklichkeit aber eröffnet Gott das Gespräch.

Er spricht zu Menschen nicht nur in den Worten der Bibel, sondern in allem, was uns begegnet: In den Ereignissen des Tages, in den Menschen, in den Kleinigkeiten des Alltags. Er Betende bringt das Leben mit Gott in Verbindung.

Aus: Was Katholiken glauben, Kath. Glaubensinfo, Ffm.

2. GEBET UND VIELE FRAGEN?

2.1. WIE BETEN?

Es ist gut, wenn am Anfang des Gebetes das Schweigen steht. In der Stille wird das Hören leichter. Immer wieder bietet sich Anlass vor allem für Dank, Lob und für das Bitten. Im Gebet geht es nicht vorrangig darum, dass der Mensch Gott an seine Not erinnern müsste. Gott weiß, was wir brauchen. Vielmehr ist wichtig, dass der Mensch sich daran erinnert, dass er Gott braucht, dass er ihm dankt und ehrt für all das, was er uns tut.

Gebet werden kann in vielen verschiedenen Formen:

- gemeinsam gesprochen
- vorgetragen
- mit Gesten unterstützt
- in Stille
- freies Gebet
- singen
- im Tanz ...



2.2. ERHÖRT GOTT GEBETE?

Das Bittgebet mag uns Menschen am nächsten liegen. Die Erhörung des Gebetes kann ganz anders ausfallen, als Menschen es sich wünschen. Oft ist das, was einem zum Guten geschieht, nicht das, was man sich zunächst erhofft und vorgestellt hat. Schnell argwöhnt man dann: Gott hat mich nicht erhört. Andererseits scheuen sich Gläubige oft, zu gestehen, dass ihr Gebet erhört worden sei. Es ist eine gute Regel, jedes Bittgebet und jede Klage mit dem Wort Jesu zu beenden: „Vater, nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe!“ Damit gestehen wir Gott zu, dass er weiß was gut für uns ist.

3. DIE FROHBOTSCHAFT DES THEMA

Nur vereinzelt wird Jesus in den Evangelien als betende Persönlichkeit vorgestellt. Neben dem Lobpreis des Vaters (Mt 11,25-27, Lk 10,21-22) dem Gebet Jesu vor der Erfüllung seiner Stunde (Joh 17), dem Gebet Jesu am Ölberg (Mk 14,32-42, Mt 26,36-46, Lk 22,39-46) und den Gebetsworten am Kreuz (Mk 15,34, Mt 26,46 bzw. Lk 23,46) lassen die Evangelisten Jesus nur noch im Gebet des Vater unser (Mt 6,9-13, Lk 11,2-4) zu Wort kommen.

Für Lukas ist es darüber hinaus ein Anliegen, Jesus an den wichtigen Stationen seines Lebens und Wirkens als einen Betenden darzustellen (Taufe, Heilung eines Aussätzigen, ..)

Aus all diesen Hinweisen lässt sich zu Recht folgern, dass wir uns Jesus von Nazareth als eine Persönlichkeit vorstellen müssen, die im ausführlichen Zwiegespräch mit Gott, seinem Vater stand.

von Walter Kirchschräger, Prof. NT, Luzern

4. PRAXISBEISPIELE IM KINDERGOTTESDIENST

An verschiedenen Stellen des Gottesdienstes können wir mit den Kindern gemeinsam beten. Die folgende Aufstellung enthält einige Anregungen, die ausführlicher im Schulungsteil besprochen werden:

Kreuzzeichen, Danksagung, Fürbitten, Singen, Tanzen und Vater unser

Aus: Grundkurs Kinderliturgie



5. VORSCHLAG SCHULUNGSABLAUF

5.1. STILLEÜBUNG

Die TeilnehmerInnen werden eingeladen sich bequem auf den Stuhl zu setzen und in die Stille einzutauchen

Spüren Sie, wie Sie jetzt da sind in diesem Augenblick ... Denken Sie nicht. Spüren Sie.

Nehmen Sie ihre Füße wahr, spüren Sie den Boden unter Ihren Füßen Ihre Beine ...
Nehmen Sie wahr, wie Sie dasitzen: Ihren Rücken Schultern ... Nacken Kopf ... Gesicht ...
Die Augen halb geöffnet oder geschlossen ... Der Atem strömt natürlich durch die Nase oder
Nase und Mund Der Kiefer ist gelöst ... Der Mund ist entspannt, leicht geschlossen Die
Zunge liegt natürlich und frei in ihrem Bett Spüren Sie Hals ... Brust ... Bauch ... Becken ...
Nehmen Sie ihre Arme wahr Ihre Hände ...

„So bin ich jetzt da. Ich höre die Stille. .. - immer wieder: Höre die Stille Ich höre die Stille
hinter den Geräuschen ... Höre die Stille ... Es tauchen Gedanken auf – ich lasse sie stehen und
höre die Stille ... Es kommen Erinnerungen und Gefühle, ich lasse sie stehen – und höre die
Stille ... Ich spüre die Stille Höre die Stille

von Beate Grimm

Ich verabschiede mich von der Stille und komme wieder hier im Raum an.

Tiefstes Gebet ist, selbst Gebet zu sein. Wir suchen Gottes Wesenheit immer irgendwo. Sie ist
uns näher, als wir uns selber sind. Das Gebet der Einfachheit lädt ein, sich ganz diesem
gegenwärtigen Augenblick hinzugeben: Nur zu gehen, wenn wir gehen; nur zu stehen, wenn
wir stehen; nur zu essen, wenn wir essen.

Der Weg beginnt mit kleinen Schritten in unserem Alltag. Nur wenn ich selbst eine Offenheit
für das Gespräch mit Gott habe, wird es gelingen eine Gebetshaltung zu vermitteln.

5.2. EINSATZBEISPIELE IN DER KINDERLITURGIE

Kreuzzeichen:

Mit dem bewussten Sprechen (und Tun) des Kreuzzeichens beginnen (und beschließen) wir
den Gottesdienst mit dem einfachsten christlichen Grundgebet. Es erinnert uns an unsere
Taufe, an unser Christsein und unseren gemeinsamen Glauben an Gott und Jesus Christus.
Noch eindrücklicher wird dieses Gebet durch die Verwendung von Weihwasser.



Danksagung:

Mit einfachen Sätzen dürfen die Kinder Gott Danke sagen für gute Erfahrungen der vergangenen Woche / der letzten Tage: Danke, Gott, dass heute die Sonne scheint. Lieber Gott, danke, dass ich wieder gesund bin. ...

Die bewusste Formulierung als Dank an Gott ist ein wichtiger Beitrag zum Beten-üben.

Fürbitten:

Die Fürbitten geben den Kindern die Gelegenheit, ihre eigenen Probleme aber vor allem auch ihre Sorgen um andere vor Gott zu bringen: Guter Gott, lass meinen Papa wieder gut von seiner Reise zurückkommen. Gott, hilf mir, zu anderen freundlich zu sein.

Auch hier wird eine einfache und alltagstaugliche Formulierung eingeübt.

Singen:

Singen ist Beten – vor allem, wenn die Texte der Lieder ausdrücklich als Gebet formuliert sind und so den Gebetsschatz und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder bereichern.



Tanzen:

Gesten und Bewegungen zu Liedern und Musik unterstreichen und vertiefen Textinhalte – oder sie ersetzen sie sogar, wenn uns Worte schwer fallen, unzureichend erscheinen oder uns ganz fehlen.

Vater unser:

Dieses Gebet wird von allen Christen und in den meisten Gottesdiensten gebetet. Auch wenn die Kinder nicht alles gleich verstehen, können sie doch die Worte mitsprechen – im Kindergottesdienst und in anderen liturgischen Feiern.

Zum besseren Verständnis bietet sich vielleicht eine Kindergottesdienstreihe oder ein Kinderbibeltag an.

5.3. AUFBAU EINES VORGESPROCHENEN GEBETES KENNENLERNEN

An bestimmten Stellen eines Gottesdienstes haben auch die vorgesprochenen Gebete der Leitung ihren Platz. Ähnlich wie die sogenannten Vorstehergebete des Priesters in der Messfeier (das sind Tages-, Gaben- und Schlussgebet) führen sie zu den nächsten Gottesdienstteilen hin bzw. fassen sie das Geschehene zusammen.

Der Aufbau eines solchen Gebetes kann auch für die Gebete der Leitenden in der Kinderliturgie als Vorbild dienen.

| Tagesgebet vom 23. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A (vgl. Schott Messbuch) | |
|---|---|
| Lasset uns beten. | Gebetseinladung |
| Gütiger Gott, | Anrede |
| Du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. | Aussage über Gottes Taten (passend zur Schriftstelle, zum Fest etc.) |
| Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe. | Bitte |
| Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn. | Mittlerformel |

Vorschläge für den Aufbau eines Gebetes in der Kinderliturgie:

➤ **Gebetseinladung**

z.B. Lasset uns beten. ... Wir beten: ...

Mit dieser Gebetseinladung haben die Kinder (und wir selbst) Gelegenheit, still zu werden und uns auf das Beten vorzubereiten.

➤ **Anrede**

z.B. Guter Gott, ... Gott unser Vater, ... oder auch: Herr Jesus Christus, ...

Auch ein Gespräch mit Menschen fangen wir normalerweise mit einer Anrede an.

➤ **Aussage über Gottes Taten** (passend zum Thema des Gottesdienstes)

z.B. Du hast die Welt so schön gemacht. ... Du bist uns immer nahe. ...

Die allereinfachsten Formulierungen sind hier die besten!

Wichtig: Die Katechese findet an einer anderen Stelle statt! Keinesfalls sollen im Gebet noch Erklärungen „nachgeliefert“ werden!



➤ **Bitte** (passend zum Thema des Gottesdienstes)

z.B. Lass uns jetzt offen werden für dein Wort. ... Bleibe immer bei uns. ...

Je konkreter und passender für die Situation der Kinder, desto besser!


➤ **Mittlerformel** („Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn...“)

z.B. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Helfer und Freund.

Diese Formulierung führt uns wieder zu dem, der uns beten gelehrt hat: Jesus.

Zugleich wird die Formel zu einem vertrauten Gebetsabschluss, der direkt hinführt zum gemeinsamen Amen.

5.4. GEBETE FORMULIEREN - ÜBUNGEN

 Formulieren Sie ein Tagesgebet nach dem Schema zu einem Thema Ihrer Wahl!

| | |
|---|--|
| Gebetseinladung | |
| Anrede | |
| Aussage über Gottes Taten (passend zur Schriftstelle, zum Fest etc.) | |
| Bitte (passend zum Thema des Gottesdienstes) | |
| Mittlerformel | |

- ✎ Formulieren Sie ein Abschlussgebet zu einem Kindergottesdienst Ihrer Wahl und enden Sie mit dem Segen und dem Kreuzzeichen!
- ✎ Schlagen Sie eine beliebige Geschichte der Kinderbibel auf und formulieren Sie dazu ein Gebet als Hinführung oder Abschluss! (Beginnen Sie damit, dass Sie sich auf eine Aussage der Bibelstelle einigen, die im Gottesdienst den Schwerpunkt bildet.)
- ✎ Formulieren Sie Fürbitten für einen Kindergottesdienst einschließlich Einleitung und Schluss mit allgemeinen Inhalten!

Nicht vergessen: Kurze einfache Sätze, klare Aussagen!

5.5. METHODEN FÜR DAS FREIE GEBET MIT KINDERN

Danksagung:

Die Kinder dürfen

- ⇒ ein Teelicht anzünden
- ⇒ eine Blume aus einem Korb nehmen
- ⇒ ein Tuch (so wie sie sich fühlen) in die Mitte legen

und ihren Dank formulieren.

Fürbitten:

- ⇒ Die Kinder dürfen einen Stein nehmen und erzählen, was sie bedrückt.
Die Leitung ergänzt die Bitte dazu.

Literaturhinweise

Wir Kinder im Hause des Herrn, Grundkurs Kinderliturgie, HG: Arbeitskreis Kinderliturgie
Würzburg, dkv Verlag

